

BMW Group Werk Leipzig erhält erneut Zertifizierungsurkunde für Arbeitsschutzmanagementsystem

Im Leipziger BMW Group Werk wird der Arbeitsschutz systematisch und nachhaltig gestaltet. Dort ist er fest in der Unternehmenskultur verankert. Das ist das Ergebnis der erneuten Systemprüfung durch die Landesdirektion Sachsen, Abteilung Arbeitsschutz. Bereits zum 4. Mal konnte dem Unternehmen das Zertifikat für die Anwendung des Arbeitsschutzmanagementsystems OHRIS (Occupational Health- and Risk-Managementssystem) zuerkannt werden.

Martin Dulig, Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, überbrachte am 27. April persönlich seine Glückwünsche und fand anerkennende Worte für die kontinuierliche Weiterentwicklung der betrieblichen Aktionsprogramme auf dem Gebiet Gesundheit oder gesundheits- und sicherheitsbewusstes Verhalten. „Ihr Unternehmen nutzt ganz bewusst die Zusammenhänge von Arbeitsschutz und Qualität bei Arbeitsergebnissen sowie von Arbeitsschutz, Kreativität und Leistungswillen der Beschäftigten. Nicht zuletzt dadurch ist BMW attraktiv für junge, engagierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen“, so Martin Dulig in seiner Ansprache.

Zu den Neuerungen gehören z. B. die Einführung eines Unfallanalyseblatts, monatliche Begehungen der Arbeitsplätze durch Führungskräfte, das Engagement von Gesundheitsbotschaftern im Produktionsbereich und Ergonomieschulungen. Näher vorgestellt wurde das Projekt „Ergonomics in Motion“, durch das die Belegschaft befähigt werden soll, Verhaltens- und Verhältnisprävention in der Produktion miteinander in Einklang zu bringen.

Mit diesen Beispielen untermauert das Leipziger Unternehmen eindrucksvoll die Worte von Wirtschaftsminister Dulig: „Erfolgreich sind wir dann, wenn Arbeits- und Gesundheitsschutz nicht mehr als lästiges Übel, als bürokratisches Ärgernis oder gar als Störgröße im Unternehmen wahrgenommen wird. Erfolgreich sind wir dann, wenn wir Arbeits- und Gesundheitsschutz als einen Motor für Innovation und wirtschaftlichen Erfolg verstehen.“



Foto © BMW Group Werk Leipzig | von links: Franz Mätzold, Bernd Königsbrügge, Dragan Angebrandt, Dirk Wottken (BMW), Wirtschaftsminister Martin Dulig (SMWA), Jacqueline Kunze, Katrin Hanisch (Landesdirektion Sachsen, Abt. Arbeitsschutz), Dr. Stefan Fenchel (BMW)